

Freilandpädagogisches Konzept der Kita Little Daisies

Stand: Dezember 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Vorüberlegungen und Zielsetzungen	3
2. Art und Umfang des Projekts.....	4
2.1 Die Gruppe	4
2.2 Organisatorischer Rahmen und zusätzliche pädagogische Angebote	4
2.3 Kooperation mit dem „Indoor-Kiga“	5
2.4 Räumliche Gegebenheiten.....	6
3. Versorgung.....	6
3.1 Essen und Trinken.....	6
3.2 Pflegerische und medizinische Versorgung	7
3.3 Kleidung	7
3.4 Ruhezeiten.....	7
3.5 Technische Ausstattung.....	7
4. Wege und Orte	8
5. Pädagogische Angebote	9
6. Zusammenarbeit mit den Eltern.....	11

1. Vorüberlegungen und Zielsetzungen

Unser Ziel ist es, Natur und Umwelt für Kinder wieder stärker erlebbar und begreifbar zu machen. Dabei besitzt das unmittelbare Naturerlebnis bereits für jüngere Kinder eine besonders große Bedeutung.

Viele Kinder, die heute in Städten aufwachsen, sind von naturnahen Lebensbereichen wie Bach, Teich, Wiese oder Wald weitgehend abgeschnitten. Ihre Welt wird vor allem von Gebäuden, Straßen und Autos sowie einer Vielzahl an audiovisuellen Medien dominiert. Auch vorhandene Möglichkeiten zum intensiveren Naturerleben in Gärten, Parks und Grünanlagen bleiben oft ungenutzt. Unsere pädagogischen Überlegungen und die eingehende Beobachtung der Kinder haben uns immer stärker bewusst gemacht, dass wir auf ihre teilweise sehr ungünstigen Umwelterfahrungen und Lebensbedingungen ausgleichend eingehen wollen.

Unsere pädagogische Arbeit bleibt nicht auf die Räumlichkeiten der Kita beschränkt, sondern schließt vor allem auch die nähere Umgebung ein. Die Kinder lernen damit ebenso wie wir Erwachsene die nähere Umgebung unseres Stadtteils besser kennen und erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, unterschiedlichstes Freigelände für sich entdecken und „erobern“ zu können. Außerdem führen uns mehrstündige Ausflüge regelmäßig in etwas weiter entfernte Gebiete wie etwa den Perlacher Forst, wobei wir die direkte und für uns günstige Tram-Anbindung nutzen.

Auf alle Ausflüge und Entdeckungstouren bereiten wir uns gründlich vor, indem wir vorher selbst das Gelände erkunden, nach geeigneten Routen und Rastplätzen suchen und genügend Zeit für gezielte und spontane Spielaktivitäten der Kinder einplanen. Die Entscheidung, welche Strecken zurückgelegt bzw. welche Plätze aufgesucht werden sollen, hängt wesentlich vom Tagesplan und den Witterungsbedingungen ab. Darüber hinaus muss auch bedacht werden, dass für die Kinder eine überschaubare Tagesstruktur, ein verlässlicher Betreuungsrahmen und bekannte Wegstrecken sehr wichtig sind.

Der Kinderschutz ist auf unseren Ausflügen gewährleistet: Wir achten darauf, dass eine pädagogische Kraft das Gelände, in dem wir uns aufhalten werden, nach Scherben, Zigaretten und sonstigen für Kinder gefährlichen Gegenständen absucht und diese gegebenenfalls entfernt.

2. Art und Umfang des Projekts

2.1 Die Gruppe

Unser freilandpädagogisches Projekt umfasst eine Gruppe von 14 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren mit drei Betreuern/innen (zwei Fachkräfte sowie eine Praktikantin/ein Praktikant). Diese Gruppe ist täglich von circa 9.30 Uhr bis 15.15 Uhr entweder auf Ausflügen unterwegs oder macht Rast in unserem Freiland-Haus im Hypopark.

Sollte ein Kind aus der Freilandgruppe an einem Tag ausnahmsweise aufgrund eines Arztbesuches/Vorkurs Deutsch oder ähnlichem verspätet in die Einrichtung kommen, gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Die Eltern bringen nach Absprache mit den Erziehern das Kind zu dem Ort an dem die Gruppe den Vormittag verbringt.
2. Das Kind verbringt den Tag in der Einrichtung mit den „Indoor-Kindern“.

2.2 Organisatorischer Rahmen und zusätzliche pädagogische Angebote

Die Freilandkinder werden morgens zum Gelände der Gruppe gebracht und können dort ein zweites Frühstück einnehmen. Ein Snack und Tee für unterwegs werden gepackt und mitgenommen. Vor dem Aufbruch können die Kinder noch zur Toilette gehen, und je nach Witterung ist die Gruppe dann zwischen 9:30 Uhr und 10 Uhr für ca. 2.5 Stunden im Stadtteil oder bei Ausflügen an den Stadtrand unterwegs.

Zwischen 11:45 bis 12:15 Uhr kommen Kinder und Betreuerinnen meistens von der jeweiligen Route zurück und es findet ein Mittagessen sowie eine Ruhezeit im Freilandhaus im Hypopark statt. Diese Entspannungsphase finden wir für Kinder und Erwachsene erforderlich, um die Eindrücke des Vormittages zu verarbeiten und zur Ruhe zu kommen. Für diesen Zweck ist das Häuschen mit Tischen und Stühlen, einer Trenn-Toilette sowie einer Heizung ausgestattet, um sich bei schlechtem Wetter in ihm aufzuwärmen und die Mittagsmahlzeit dort einzunehmen. Nach dem Mittagessen haben die Kinder Zeit, um sich auszuruhen, Bücher anzuschauen, zu malen und zu basteln oder um freizuspielen. Den Nachmittag verbringen die Kinder mit längeren Buchungszeiten ab circa 15:15 Uhr in der Indoor-Einrichtung in der Kirchenstr. 38 oder sie treffen sich mit den Kindern der Indoor-Gruppe auf verschiedenen Spielplätzen.

Ein- bis zweimal pro Woche sind längere Ausflüge z.B. in den Perlacher Forst geplant. Sollte das Wetter es zulassen, wird an diesen Tagen die Mittagspause im Perlacher Forst verbracht und es wird dort auch zu Mittag gegessen. Auch an diesen Tagen können die Kinder am Nachmittag ab ca. 15:15 Uhr am Indoor-Kindergartenprogramm teilnehmen.

An mehreren Tagen haben die Freilandkinder zudem spezielle pädagogische Angebote:

So findet einmal pro Woche vor dem Abholden eine Achtsamkeitsstunde statt sowie einmal pro Woche eine Musikstunde mit unserer Musiklehrerin. Einmal pro Monat kommt unsere Kunstlehrerin zu Besuch, um mit den Kindern zu zeichnen und mit Farben zu experimentieren. Künstlerisch aktiv werden unsere Freilandkinder darüber hinaus mehrmals die Woche in unserem Freiland-Haus, das mit Bastelmaterial, Farben und Pinseln ausgestattet ist.

Unsere Vorschulkinder nehmen zwei bis dreimal die Woche an folgenden zusätzlichen Angeboten teil: der deutschen Vorschule, der englischen Vorschule sowie ggfs. dem Vorkurs Deutsch (für Kinder mit speziellem Förderbedarf in der deutschen Sprache).

Unser Wochenplan:

	Vormittag	Nachmittag
Montag	Perlacher Forst/ Englischer Garten	Achtsamkeitsstunde mit Paulina
Dienstag	Vorschule / kleinere Ausflüge	Spielplatz
Mittwoch	Musik mit Julia / Freilandtag	Indoor-Einrichtung
Donnerstag	Vorschule / kleinere Ausflüge	Spielplatz
Freitag	Ausflug	Indoor-Einrichtung

2.3 Kooperation mit dem „Indoor-Kiga“

Jeden Tag ab ca. 15:15 Uhr kehrt die Freilandgruppe in die Indoor-Einrichtung zurück oder trifft sich mit den Indoor-Kindern und Fachkräften auf verschiedenen Spielplätzen. Während der Abholzeit halten sich maximal 39 Kinder in der Einrichtung auf; spätestens um 16:00 Uhr reduziert sich ihre Anzahl auf maximal 25 Kinder.

Gruppenübergreifend werden regelmäßig Vorschulausflüge für die Vorschulkinder gemeinsam organisiert.

Mindestens einmal im Monat bekommen die Freilandkinder die Möglichkeit den Vormittag in der Indoor-Einrichtung zu verbringen und die Kinder von dort kommen zur Freilandgruppe. Eine Bezugsperson der eigenen Gruppe begleitet die Kinder bei der Rotation.

Das Team trifft sich wöchentlich aus beiden Gruppen, um z.B. sich fachlich auszutauschen, Feste gemeinsam zu planen u.v.m..

2.4 Räumliche Gegebenheiten

Für das Funktionieren eines solchen Projektes mit Kindern sind vertraute Orte, über längere Zeiträume wiederkehrende Wegstrecken, ein überschaubarer Tagesablauf und eine überwiegend feste Gruppenzusammensetzung mit verlässlichen Bezugspersonen unbedingt erforderlich.

Für die morgendliche Bringsituation sowie während der Mittagszeit wird als Schutzraum das Freiland-Haus im Hypopark genutzt. Im Freilandhaus können auch diverse Materialien und Hilfsmittel gelagert werden.

Die Räume unserer Indoor-Einrichtung (Kirchenstraße 38) nutzen die Kinder mit längeren Buchungszeiten ab 15:15Uhr gemeinsam mit den Kindern der Indoor-Gruppe. Im Indoor-Kindergarten können auch diverse Materialien und Hilfsmittel gelagert werden. Morgens werden dort außerdem täglich Kanister mit Wasser aufgefüllt und diese zum Freilandgelände gebracht, denn es gibt dort kein fließendes Wasser.

Als Halbtages- und Tagesziele werden je nach Jahreszeit und pädagogischen Überlegungen verschiedene Orte im näheren Umfeld unserer Einrichtung aufgesucht. Die infrage kommenden Routen und Plätze werden vorher jeweils von den Betreuerinnen erkundet und auf ihre Eignung hin überprüft.

Das Freilandgelände im Hypopark wird nachmittags ab 15:30 Uhr von unserem Kooperationspartner AKA (Aktiv für interkulturellen Austausch e.V.) für ihr Gartenprojekt genutzt. Dieses Projekt ist unabhängig von der Freilandgruppe. Die Kinder der Freilandgruppe sind zu dieser Zeit bereits abgeholt oder spielen mit ihren Freunden aus der Indoor-Gruppe im Haus-Kindergarten.

3. Versorgung

3.1 Essen und Trinken

Nach dem Frühstück haben die Kinder unterwegs immer wieder Gelegenheit, etwas zu trinken; außerdem wird ein Vormittagssnack bei Bedarf angeboten. Für die kalte Jahreszeit wird warmer Tee angeboten.

Eine größere gemeinsame Mahlzeit findet in der Regel in der Mittagszeit im Hypopark im Freilandhaus statt. Kinder mit längeren Buchungszeiten bekommen am Nachmittag eine Snack im Indoor-Kindergarten.

3.2 Pflegerische und medizinische Versorgung

Vor dem morgendlichen Aufbruch können die Kinder die Trockentoilette im Freilandhaus nutzen und ihre Hände waschen. Bei Bedarf werden sie noch gewickelt.

Zur mobilen Ausstattung der Gruppe gehören Frischwasser und saubere Tücher ebenso wie ein Erste-Hilfe-Rucksack

Die Gruppe hat ein eigenes Mobiltelefon welches immer mitgetragen wird, um für den Notfall Hilfe zu holen und für die Eltern erreichbar zu sein.

3.3 Kleidung

Die Auswahl der Kleidung von Kindern wie Betreuerinnen muss den Witterungsverhältnissen angepasst sein; möglichst wind- und wasserundurchlässig; atmungsaktiv, wärmend bzw. temperatenausgleichend, vor zu viel Sonne schützend sowie bequem und leicht zu wechseln.

Wissenschaftliche medizinische Erkenntnisse legen den Schluss nahe, dass der regelmäßige, kontinuierliche Aufenthalt im Freien zur Stärkung und Stabilisierung des Immunsystems entscheidend beiträgt: Der Körper lernt (wieder), sich auf unterschiedliche und wechselnde Temperaturen einzustellen.

3.4 Ruhezeiten

Müde oder erschöpfte Kinder finden im Freilandhaus im Hypopark die Möglichkeit, sich auszuruhen. Bei entsprechender Witterung können die Kinder das auch an einzelnen Rastplätzen tun.

An Tagen an denen die Gruppe z.B. länger im Wald ist, werden Decken für die Ruhezeit mitgenommen.

3.5 Technische Ausstattung

Es ist selbstverständlich, dass eine Gruppe von (Klein-)Kindern, die mehr oder weniger jeden Tag für einige Stunden im Gelände unterwegs ist, eine gewisse Ausstattung an Materialien und Hilfsmitteln benötigt. Wegen des besonderen pädagogischen Ansatzes handelt es sich hierbei

allerdings weniger um Spiel- und Beschäftigungsmittel, sondern um Alltagsmaterialien für die Grundversorgung der Kinder sowie zur Absicherung gegen bestimmte Eventualitäten.

Zur Ausstattung der Gruppe gehören insbesondere:

- Getränkeflaschen und Vorratsbehälter für Essen
- Ggf. Utensilien zum Wickeln
- einige Spiel- und Beschäftigungsmittel wie z.B (Bilder-) Bücher zum Vorlesen etc.
- Sonnenschutzmittel
- Erste-Hilfe-Ausrüstung
- Mobiltelefon
- Decken und Isoliermatten im Frühjahr und Sommer
- Buggy bei längeren Ausflügen zum Ausruhen

4. Wege und Orte

Die nachfolgend erstgenannten Orte wurden innerhalb eines Klausurtages zusammen mit einem Experten erkundet, an dem die jeweiligen Möglichkeiten und Risiken diskutiert wurden. Ein weiterer Klausurtag führte in den Perlacher Forst.

4.1 Johannisplatz, Wiener Platz und Straßen der Nachbarschaft

- Lage: in unmittelbarer Nachbarschaft der Kita
- Erreichbarkeit: je nach Einzelziel bis maximal etwa 15 Minuten mit den Kindern zu Fuß
- Art des Geländes: überwiegend dicht bebautes innerstädtisches Siedlungsgebiet mit teilweise verkehrsberuhigten Straßenzügen, historisch bedeutsame Architektur
- zusätzliche Erfordernisse: keine

4.2 Hypospielplatz, Johannisspielplatz, Grünanlage Haidenaupark (Tunnelrutschespielplatz) und Piratenspielplatz

- Lage: in unmittelbarer Nachbarschaft der Kita

- Erreichbarkeit (Johannisplatz): ungefähr 10 Minuten mit den Kindern zu Fuß
- Art des Geländes: kleiner Park mit ausgewiesenem Kinderspielplatz, historisch bedeutsame Architektur, sozialer Treffpunkt unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen
- zusätzliche Erfordernisse: keine

4.3 Grünanlagen an der Isar

- Lage: zwischen der Blockrandbebauung an der Inneren Wienerstraße und dem Auer Mühlbach sowie im Umfeld des Maximilianeums
- Erreichbarkeit: je nach Einzelziel bis maximal etwa 30 Minuten mit den Kindern zu Fuß
- Art des Geländes: Grünanlage im Landschaftsgartenstil; verschiedene Rasen- und Wiesentypen sowie Ruderalvegetation; teilweise Hanglage

4.4 Perlacher Forst

- Lage: Forstgebiet am Südrand von Harlaching
- Erreichbarkeit: ungefähr 20 Minuten mit der Tram Nr. 15 und 25 ab Johannisplatz (bis Station Harlacher Krankenhaus, Menter-schwaige oder Großhesseloher Brücke), anschließend je nach Einzelziel bis etwa 30 min mit den Kindern zu Fuß
- Art des Geländes: ausgedehnter Forst mit unterschiedlichen Baum-/Pflanzengesellschaften, einzelnen Wiesenflächen und kleineren Lichtungen
- zusätzliche Erfordernisse: etwas erhöhter Verpflegungsaufwand, da aufgrund der Entfernung von der Kita vor allem bei mehrstündigem Aufenthalt sinnvoll. Es gibt hier jedoch die Möglichkeit eine Essens-Anlieferungsbox am Kiosk an der Großhesseloher Brücke zu nutzen, so dass unser Caterer auch hierhin eine warme Mittagsmahlzeit anliefern kann.

5. Pädagogische Angebote

Es gibt unzählige Möglichkeiten zur Tagesgestaltung mit Kindern im freien Gelände, folgenden seien nur einige Beispiele aufgeführt, um deutlicher zu machen, unter welchen Gesichtspunkten die kindliche Naturerfahrung gesehen werden kann. In jedem Fall aber entstehen sehr viele Ideen und Anregungen spontan durch die Beobachtungen und Aktionen von Kindern wie Betreuerinnen und prägen die pädagogische Arbeit.

5.1 Der eigene Körper

- Wahrnehmung der eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten
- Herausforderung an Bewegungssicherheit und Gleichgewichtssinn
- insbesondere im Zusammenhang mit unwegsamem, unbekanntem Gelände und neuen/wechselnden Bodenstrukturen
- Erfahrung körpereigener Anpassung an die jeweilige Jahreszeit (Temperatur, Lichtverhältnisse,...)

Beispiele zur Tagesgestaltung:

Bewegungsspiele; Tast- und Greifübungen; Hölzer (Totholz) zum Bauen nutzen; verschiedene Spiele und Versuche mit Licht und Schatten, Wärme und Kälte, Nähe und Distanz.

5.2 Psychische Prozesse

- Erfahrung des Umgangs mit häufig wechselnden, auch überraschenden Situationen
- Erleben der Verhaltens- und Reaktionsweisen der anderen (auch der Betreuerinnen)
- Förderung eines starken Gruppengefühls, insbesondere durch das Gefühl, etwas gemeinsam geschafft/ erlebt zu haben, und damit
- Erleben und Erlernen von Solidarität und Hilfsbereitschaft

Beispiele zur Tagesgestaltung:

Beobachtung des (sozialen) Lebens im Stadtteil; Spuren und Symbole finden, lesen und selbst gestalten; Such- und Orientierungsspiele; Beobachtung von (Klein-)Tieren.

5.3 Der Umgang mit den Dingen

- Finden und Kennenlernen von Dingen und Strukturen, die auch ein „Eigenleben“ entwickeln und
- bei den Kindern Neugierde und Lust wecken, etwas damit auszuprobieren
- Eigenschaften und Besonderheiten verschiedener (Natur-) Materialien entdecken, manuelle und andere Herausforderungen

Beispiele zur Tagesgestaltung:

Gemeinsames Bauen und Gestalten mit Fundstücken; Umgang mit Müll; Kennenlernen von Wildpflanzen (Giftpflanzen/ Nutzpflanzen); Naturerfahrungsspiele wie „Natur- Memory“ oder Riech- und Tastspiele.

5.4 Räumliche und zeitliche Wahrnehmungen

- Förderung von Raum- und Entfernungswahrnehmungen
- bewusstes und starkes Erleben unterschiedlichster Witterungsverhältnisse
- Erfahrung zeitlicher Dimensionen Anspannung/ Anstrengung contra Entspannung
- sich Ziele stecken und zu erreichen versuchen

Beispiele zur Tagesgestaltung:

Arbeit an längerfristigen Projekten wie Bau eines Tippies aus Holzstämmen; jahreszeitliche Veränderungen an bestimmten ausgewählten Punkten/Plätzen verfolgen und begleiten; gemeinsames Erkunden neuer Wege und Wiederfinden früherer Aufenthaltsorte.

6. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern der von uns betreuten Kinder werden selbstverständlich in die oben angeführten Überlegungen, Planungen und Vorhaben einbezogen. Ihre Hinweise und Vorschläge bereichern unsere konzeptionelle Arbeit und unterstützen deren Weiterentwicklung. Ein regelmäßiger Austausch mit ihnen ist uns daher auch weiterhin sehr wichtig.

Die Zusammenarbeit mit den betreffenden Eltern beinhaltet neben regelmäßigen Einzelgesprächen oder dem Mitwirken beim Morgenkreis auch die Möglichkeit, nach Absprache, mit den Betreuerinnen an den Unternehmungen der Gruppe teilzunehmen. Wir sind wie die Eltern vom Wert dieses Projekts überzeugt und wissen, dass wir damit unseren Kindern wichtige und sinnvolle Entwicklungs- und Erfahrungsmöglichkeiten geben.